

Endung gut – alles gut

oder:

Was Diven und Tanzbären gemein haben

Was haben Diven und Tanzbären gemein? Auf den ersten Blick schlicht und ergreifend: nichts. Rein grammatikalisch gesehen ist der unmittelbare Vergleich für die Diven ein Debakel: Die Tanzbären verfügen über ein Wort mehr in ihrem Namen, ebenso über einen Selbstlaut, drei Mitlaute und haben schlussendlich einen Vorteil von vier Buchstaben. Im realen Leben hingegen gibt es jedoch inflationär viele Diven, während die Tanzbären dank Tierschutz zum Glück zu einer aussterbenden Kaste gehören. In Österreich haben wir das Problem von zu vielen Diven übervölkert zu sein, nicht, mangelt es hierzulande eher an dieser Spezies, (von der Netrebko vielleicht einmal abgesehen, das darf an dieser Stelle gesagt sein, die kann trotz Staatsbürgerschaft den Artikel ohnehin nicht lesen). Ganz im Gegensatz dazu steht hierzulande die Population der Tanzbären. Von dieser Gattung, der nach fremden Pfeifen tanzenden Menschen, gibt es nämlich dermaßen viele, dass Hollywood mit seinen Heerscharen an Möchtegern-Diven schlagartig vor Neid erblassen müsste, würde es davon Kenntnis erhalten. Im Falle von Mizzi Fekter – unserer Innerministeriums-Diva - sei jedoch angemerkt, dass sich sämtliche Tanzbären zwischen vorderem Balkan und hinterem Orient vermutlich der Genfer Menschenrechtskonvention näher gefühlt haben mögen, als die Asylwerber in unserem Land dies tun können. Aber, und das sei an dieser Stelle betont, wenn sich die Diva mittels Anzahl ihrer Lakaien definiert, so stellt Österreichs Politik durchaus das eine oder andere Exemplar dieser Gattung, zumal sich der Terminus der Diva nicht ausschließlich auf weibliche Personen beschränkt. Nehmen wir also einmal an – rein fiktiv, versteht sich - man würde HC Strache als Diva betrachten, und ihn an der Anzahl seiner Türklinken putzenden Diener messen, so stellt sich der Vergleich als durchaus passend heraus. Immerhin hat dieser Herr zahlreiche >Tanzbären<, die er herumSCHEUCHen kann. Aber daran, als Teppichschlecker missbraucht zu werden, muss sich das ergebene Umfeld einer Diva schlicht und ergreifend gewöhnen. Wer weiß wie oft sich Karajan von Maria Callas den legendären Satz sagen lassen musste: „Herbert, trink das!“

Aber ob Tanzbär oder Diva – treten sie im Plural auf, so werden sie schlussendlich alle dieselbe Endung finden... nämlich die der Radieschen.